

Mein Rückblick auf das Jahr 2009

Liebe Kollegin, liebe Kollegen, liebe Reisbacher, da der Ortsrat heute zum letzten Mal für dieses Jahr tagt, versuche ich hier einen kurzen Jahresrückblick aus meiner Sicht zu geben. Zunächst betrachte ich die Arbeit des Orsrates.

Im Jahr 2009 habe ich bzw. der Bürgermeister den Ortsrat zu 8 Sitzungen (VJ 7) eingeladen. Davon entfielen auf den „alten“ – bis zur Kommunalwahl im Amt befindlichen Ortsrat – 4 Sitzungen. Dann folgte am 08. Juli die konstituierende Sitzung des „neuen“ Orsrates. Der neue Ortsrat tagte danach noch 3 mal.

Die einzelnen Sitzungen waren am:

11. Februar
05. März
25. März
17. Juni
08. Juli – konstituierende
02. September
04. November und heute,
01. Dezember

Diese Sitzungen wurden durchschnittlich von 86,3% (VJ 81,8%) der Mitglieder besucht. Das ist ein sehr gutes Ergebnis. Alle Orsratsmitglieder sind zwar verpflichtet, die angesetzten Sitzungen zu besuchen. Dennoch gibt es immer wieder wichtige Gründe, die eine Teilnahme an einer angesetzten Sitzung unmöglich machen. Hauptsächlich waren das im zu Ende gehenden Jahr gesundheitliche Gründe. Ich möchte an dieser Stelle allen Mitgliedern der beiden Orsräte für ihr Engagement danken – denen bis zum 17.6. und denen ab dem 08.07.

An Tagesordnungspunkten wurden behandelt:

Radon-Langzeitmessung
Änderung Flächennutzungsplan
Errichtung eines Biomasseheizkraftwerks
Aufstellung eines Bebauungsplanes
Bergbau
Geschäftsordnung
Bildung von Fraktionen
Benennung des Partnerschaftsbeauftragten
Umbau der Verwaltungsnebenstelle
Terminierung Seniorennachmittag 2010
Haushaltsplan 2010 und Investitionsprogramm 2010 – 2013
Verteilung Vereinsbezuschussung
Bauangelegenheiten
und die Punkte von heute, u. a. eine Bauvoranfrage

Ausgeführte Baumaßnahmen in 2009

In der Reisbacher Grundschule wurde wieder viel Geld in die Gestaltung der Betreuungsräume investiert. Jetzt sind diese Räume vorschriftsmäßig und bieten gute Voraussetzungen für eine optimale Betreuung der Kinder. Kleinere Bau- und Renovierungsarbeiten am übrigen Gebäude und an Räumen innerhalb der Schule

wurden durchgeführt. Die Astrid-Lindgren-Schule befindet sich jetzt in einem sehr guten Zustand und bietet so für viele Jahre eine gute Grundlage für die Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder aus Schwarzenholz und Reisbach. Für diese große Investition hat die Gemeinde viel Geld aufgewendet. Von Seiten der Regierung wurden diese Investitionen auch bezuschusst. Weitere in Reisbach durchgeführte Arbeiten:

Erneuerung des WC-Bereichs und der Lüftung im Jugendtreff

Der Boden in der Lohwieshalle wurde erneuert

Der Hauptweg innerhalb des Friedhofes wurde instandgesetzt.

Neue Stühle für die Einsegnungshalle wurden angeschafft.

Bei allen Rasengräbern auf dem oberen Feld wurden die endgültigen Fundamente angelegt und der Fußweg in diesem Feld wurde fertiggestellt.

Die beiden Wartehäuschen in der Labachstraße und eines an der Haltestelle „Jenal“ wurden aufgestellt.

Die Brücke über den Labach, westlich der St. Anna-Kapelle, wurde gebaut.

Ein Stück Bürgersteig „Am Bohnenberg“ wurde verlängert und damit die Lücke zwischen Gehweg und Zuwegung zum Spielplatz geschlossen.

Instandsetzung von rund 30 lfm. Gehweg in der Kirchenstraße.

Das Bachbett auf der Strecke zwischen Waldstraße und Falscheider Straße wurde wieder gemäht.

Ausstehende Maßnahmen

Obwohl im Haushalt für 2009 vorgesehen, wurden folgende Maßnahmen noch nicht ausgeführt:

Kindergarten

Durch den Schmelbrand im Kindergarten St. Pius wurden die Kinder von dort nach Reisbach „verlegt“. Das war ein Grund dafür, dass mit den Umbauarbeiten für die vorgesehene Kinderkrippe bisher nicht begonnen wurde. Jetzt sind die Kinder wieder in ihrem angestammten Kindergarten in Saarwellingen. Gleichzeitig mit diesem „Umzug“ wurde auch die Investition in die Kinderkrippe Reisbach von der Landesregierung genehmigt und vom Bistum abgesegnet, so dass ich davon ausgehe, dass zu Beginn des neuen Jahres die Arbeiten beginnen werden.

Weitere Positionen

Sanierung der Hoxbergstraße (ab Abzweig Zum Jungenwald bis Ende)

Sanierung der Pickardstraße bis Brücke Mühlenbach

Die Verlängerung des Parkstreifens entlang der Straße zum Friedhof von der Kirchenstraße aus kommend

Behindertengerechter Umbau von Türen und Toiletten in der Leichenhalle

Zaunanlage entlang der Westseite des Friedhofes

Anlegung von Wanderwegen bzw. Verbindungen einzelner Feld- und Waldwege

Fußweg entlang der L 306 durch die Espen

Rad- und Fußweg entlang der L 339 Richtung Eiweiler

Alle Vorhaben sind für den kommenden Haushalt wieder „angemeldet“. Ich bin pessimistisch, was die Ansetzungen im Haushalt angeht, da die ohnehin schon sehr angespannte finanzielle Situation der Gemeinde – auch auf Grund der Finanz- und Wirtschaftskrise (Gewerbsteuer) – noch verstärkt wird. Im besten Falle werden die Maßnahmen im Investitionsprogramm unter den Folgejahren auftauchen. Aber dieses Investitionsprogramm ist keine Verpflichtung für den Zeitraum seiner

Gültigkeit, sondern eben nur ein Plan, der von Jahr zu Jahr beliebig geändert werden kann und auch immer wieder geändert wird....

Bergbau

Die neue Landesregierung – erstmals aus drei Parteien gebildet – hält am Kohleausstieg zum 30.06.2012 fest. Dass ist gut so. Für uns bedeutet dies allerdings, dass die drei Strebe im Flöz Wahlschied, im Feld Dilsburg Ost, noch abgebaut werden. Die Einrichtung des ersten Strebes läuft bereits auf Hochtouren. Ich habe allerdings die Hoffnung, dass der dritte, der nördlichste Streb 8.7 Ost, nicht mehr oder nicht mehr ganz abgebaut werden wird. Das würde die Gefahr für den Bereich Waldstraße/oberes Ellbachtal und den gesamten östlichen Teil von Reisbach (Eiweilerstraße) erheblich verringern.

Der Abbau im Streb 8.7 West ist seit geraumer Zeit abgeschlossen. Für den westlichen Teil unseres Dorfes – in etwa mit Labach vergleichbar – ist die Zeit des aktiven Bergbaus vorbei. Die an Gebäuden und Infrastruktur entstandenen Schäden werden zur Zeit reguliert. Ich hoffe, dass die noch entstehenden Schäden auch in Zukunft anstandslos behoben werden.

Teil-Dorfentwicklungsplan

Das große Vorhaben „Teil-Dorfentwicklung“ ist im Haushalt der Gemeinde disponiert. Im Mittelpunkt dieser Dorferneuerung, die zu rund 50% bezuschusst wird, steht der Umbau der alten Labacher Schule (Verwaltungsnebenstelle) zu einem Dorfhaus. Auf Anraten des Bergbauunternehmers hatten wir mit dem Beginn der Arbeiten abgewartet, bis der Streb 8.7 West abgebaut ist. Das ist, wie eben gesagt, der Fall. Deshalb wurde Mitte November mit den Arbeiten an dem Gebäude begonnen. Den Vereinen, die bisher im Haus eine Bleibe hatten, konnte geholfen werden.

Der Ortsrat hat über diesen Punkt hinaus noch einmal die Schaffung eines Dorfmittelpunktes gefordert, der das Gebiet von der Verwaltungsnebenstelle mit Kirmesplatz, über Schule, Hallen, Sportplätze, Kindergarten, Spielplatz, Mittelpunktplatz, Friedhof und die Kirche bis zum neuen Pfarrheim umfasst. In dem neuen Haushalt sollten Gelder eingestellt werden, um einen entsprechenden Plan zu erarbeiten.

Vereine, Feste und Feiern

Ohne die Vereine und Institutionen des Dorfes geht nicht viel. Das wissen wir alle. Deshalb sollten wir unsere Vereine unterstützen, wo es und wie es nur geht. Unsere Vereine waren das gesamte Jahr über sehr aktiv. Ihre Feste und Veranstaltungen stärken die Dorfgemeinschaft. Der Austausch, das Informieren, das Diskutieren ist wichtig für den Bezug der Dorfbewohner zu ihrem Dorf. Dass diese Behauptung richtig ist, bestätigt der Veranstaltungskalender des vergangenen Jahres. Der Monat September stand wieder ganz im Zeichen der Kirmes. Über das gesamte Wochenende fanden viele Veranstaltungen statt, die allesamt gut besucht waren. Allerdings ist die Kirmes nicht mehr das, was sie einmal war (sagen nicht nur Reisbacher). Immer weniger bzw. veraltete Fahrgeschäfte beteiligen sich an der Kirmes. In diesem Jahr geschah dann der „Super-Gau“: die „Autobahn“ oder wie die jungen Menschen sagen: der „Autoscooter“ fehlte! Das war kein Fehler der Verwaltung, sondern der abgeschlossene Vertrag wurde von Seiten des Schaustellers nicht erfüllt. Alle Beteiligten, Vereine, Wirte, Gewerbetreibende und die Gemeinde müssen darüber (über die Kirmes) reden. Die ersten Gespräche wurden

geführt. Was unsere Vereine auf dem Gebiet der Jungendarbeit, der Kultur und des Sports leisten, ist enorm. Deshalb bedanke ich mich im Namen aller Reisbacher für diese tolle Arbeit im zu Ende gehenden Jahr 2009. Ich danke aber auch ganz besonders dem Löschbezirk Reisbach und der Ortsgruppe Reisbach des DRK. Ich danke besonders den Vereinen, die aus der Verwaltungsnebenstelle ausziehen mussten und denen, die diese Vereine aufgenommen haben und ihnen für eine Zeit lang „Asyl“ gewähren. Bis auf weiteres kann der Einzelunterricht in den Räumen des alten Pfarrheimes durchgeführt werden (Bücherei und großer Saal) und das Jugendorchester probt im Clubhaus des Karnevalvereins. Dort werden auch die Gruppenstunden der DRK-Jugendgruppe durchgeführt. In diesem Zusammenhang hat Thomas Altmeyer gesagt: „Das ist gelebte Vereinsgemeinschaft“. Ich freue mich, dass das so gesehen wird.

Meine Arbeit

Ich habe neben den Ortsratsitzungen viele andere Termine, Gratulationen zu Geburtstage, Goldene Hochzeiten und Vereinstermine wahrgenommen und dabei versucht, immer den richtigen Ton zu finden und unser Dorf gut darzustellen. Sollte ich in der Ausübung meines Amtes Personen verletzt oder beleidigt haben, so bitte jetzt ich um Entschuldigung. Ich bin aber auch bereit, selbst zu vergeben.

Dank

Zunächst danke ich nochmals unseren Vorgängern im Ortsrat von Reisbach, die bis zur Kommunalwahl ihre Aufgaben gut erledigt haben. Mein besonderer Dank gilt Gilbert Planta. Er war mein Stellvertreter bis zur Konstituierung des neuen Orsrates. Ich danke aber auch den jetzigen Ortsratsmitgliedern, Euch, liebe Kollegin und liebe Kollegen, für die geleistete Arbeit seit der Konstituierung und für die doch gute Zusammenarbeit bisher. Ich danke auch unserem Bürgermeister Michael Philippi, allen Beamten, Angestellten und Arbeitern der Gemeindeverwaltung einschließlich des Bauhofes und des Forstbetriebes und besonders den beiden Schriftführerinnen Petra Bettscheider-Eisenbart und Marion Alt, für die gute Zusammenarbeit.

Wünsche

Ich allen hier im Raum und auch allen anderen Reisbachern noch eine schöne und ruhige Adventszeit, ein gesegnetes und friedliches Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2010.